

PRESSEINFORMATION

Auf die Familie ist Verlass

Frauen am verantwortungsvollsten / Allensbach-Umfrage für das FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V.

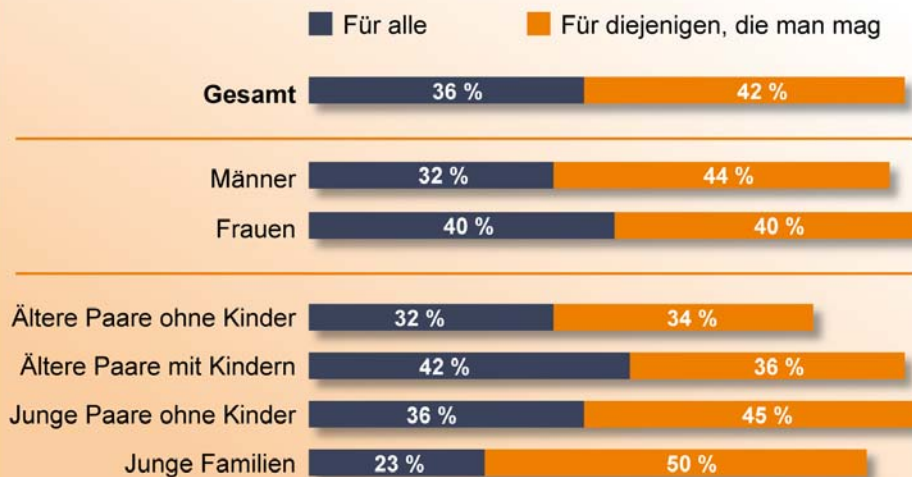
Mainz, 25. Januar 2006 – „Können Sie in schwierigen Zeiten auf die Hilfe Ihrer Familie bauen?“ 81 Prozent der Bevölkerung beantworten diese Frage mit „Ja“. Das ergibt eine repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach (IfD) im Auftrag des FORUM FAMILIE STARK MACHEN unter rund 900 Personen ab 16 Jahren. Damit erfährt das Vertrauen auf die Hilfe Familienangehöriger, das 1994 bereits drei von vier Befragten bekundet hatten (77 Prozent), eine weitere Steigerung. Nur 12 Prozent der Befragten sind sich nicht sicher, ob ihre Angehörigen sie unter allen Umständen unterstützen würden.

Hilfe kann immer öfter auch von Verwandten kommen, mit denen man sich nicht gut versteht. Das zeigt sich bei der Frage: „Finden Sie, dass man für Verwandte grundsätzlich verantwortlich ist und ihnen soweit es geht bei Schwierigkeiten helfen muss, oder gilt das nur für Verwandte, mit denen man engen Kontakt hat und die man mag, oder für gar keine?“ Darauf antworten mittlerweile 36 Prozent der Bundesbürger, dass sie allen Angehörigen bei Schwierigkeiten beistehen würden. 1994 waren dazu lediglich 24 Prozent bereit. Zugleich sinkt die Zahl derer, die nur ihren Lieblingsverwandten helfen würden, von 48 auf 42 Prozent. Nur einer von zehn Befragten sieht überhaupt keine Pflicht zur Hilfe in der Familie.

Besonders Frauen haben ein großes Herz für die Angehörigen. Rund 41 Prozent fühlen sich für alle Verwandten verantwortlich, von den Männern lediglich 32 Prozent. Unter den Berufstätigen zeigen Selbständige und Freiberufler mit 50 Prozent das meiste Verantwortungsgefühl: Wer im Beruf viel Verantwortung trägt, entwickelt offenbar auch in der Familie besonderes Verantwortungsgefühl. Junge Familien haben dagegen oft einen eingeschränkten Solidaritätsradius. 50 Prozent der frischgebackenen Eltern wollen sich einzig für Verwandte einsetzen, die sie mögen, nur 23 Prozent sehen eine umfassende Verantwortung. Das mag an der intensiven Verantwortung gegenüber den eigenen Kindern liegen, vielleicht auch an der einen oder anderen ungeliebten Schwiegermutter. Bei den etwas älteren Familien, deren Kinder bereits aus dem Haus sind, ist die bedingungslose Familiensolidarität jedoch deutlich weiter verbreitet (42 Prozent), auch weiter als bei den gleichaltrigen kinderlosen Paaren (32 Prozent).

Die hohe Bedeutung des familiären Rückhalts und die steigende Bereitschaft, sich für alle Familienangehörigen einzusetzen, bestätigen die Thesen des FORUM FAMILIE STARK MACHEN. „Familien werden unabhängig von problemdominierten Debatten weiterhin als starker Zusammenhalt gelebt“, so Prof. Dr. Hubertus Brantzen, Initiator des FORUM FAMILIE STARK MACHEN.

Finden Sie, dass man für Verwandte grundsätzlich verantwortlich ist?



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahren

Quelle: Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag des FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V., Januar 2006

Diese und weitere Presseinformationen und Infografiken unter www.familie-stark-machen.de!

FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V.

FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V. ist ein überparteilicher und überkonfessioneller Zusammenschluss von Menschen, die die Zukunft der Familien- und Generationenbeziehungen aktiv gestalten wollen. Das derzeit von der Öffentlichkeit geprägte Image von Familie als Problemfall soll verbessert werden: Familie ist vor allem eine Leistung ihrer angehöriger Mitglieder, ihrer Haltung und Fähigkeit, Beziehungen zu gestalten. Die Familie als Ort der Sinnstiftung und des Lebensglückes. Das FORUM FAMILIE STARK MACHEN will mit verschiedenen Maßnahmen und Projekten die Verständigung über die Kultur von Familien- und Generationenbeziehungen in der Öffentlichkeit fördern und vertiefen.

Die Initiatoren des FORUM FAMILIE STARK MACHEN sind

- Prof. Dr. Hubertus Brantzen, Mainz
- Michael Behrent, Oberursel
- Dr. Wilhelm Haumann, Allensbach
- Manuel Herder, Freiburg
- Karl-Heinz B. van Lier, Mainz

Dem Kuratorium gehören an: Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, Richter des Bundesverfassungsgerichts, Gundula Gause, Journalistin, Manfred Kock, Präses i.R. der Evangelischen Kirche in Deutschland, Kardinal Karl Lehmann, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Markus Schächter, Intendant des ZDF und Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutsche Bank AG.

Kontakt:

SCRIPT Corporate + Public Communication GmbH
Alexander Hirsch
An der Herrenmühle 7-9
61440 Oberursel
T. 06171 2847-281
E-Mail: info@familie-stark-machen.de